



Bilanzpressekonferenz Konzern-Ergebnis 2013

Kapitalstarke Bank nach weit fortgeschrittenem Umbau

Gerd Häusler (CEO), Stephan Winkelmeier (CFO/COO)
26. März 2014, 10:00 Uhr in München



Agenda



		ab Seite
1	Überblick	3
2	Ertragslage	12
3	Bilanz und Liquidität	24
4	Ausblick	30
5	Appendix: Detailtabellen	32

Kernaussagen



Kapitalquoten durch Abbau von Risikopositionen so hoch wie nie; Umbau der Bank weit fortgeschritten



**Core Tier 1-Quote (Basel II.5, HGB, EBA) steigt auf 15,2% (Vj.: 11,6%),
Core Tier 1-Quote (Basel III, IFRS, fully loaded) zum 31.01.2014 bei 12,6%**



Solides Kerngeschäft mit Fokus auf Bayern und Deutschland trotz Niedrigzinsumfeld und Investitionszurückhaltung: 586 Mio. EUR Ergebnis vor Steuern und Restrukturierungsaufwand



**Randaktivitäten weitgehend abgebaut: Bank trennt sich 2013 von rund 50 Beteiligungen,
ABS-Portfolio um rund ein Viertel auf 7,0 Mrd. EUR reduziert**



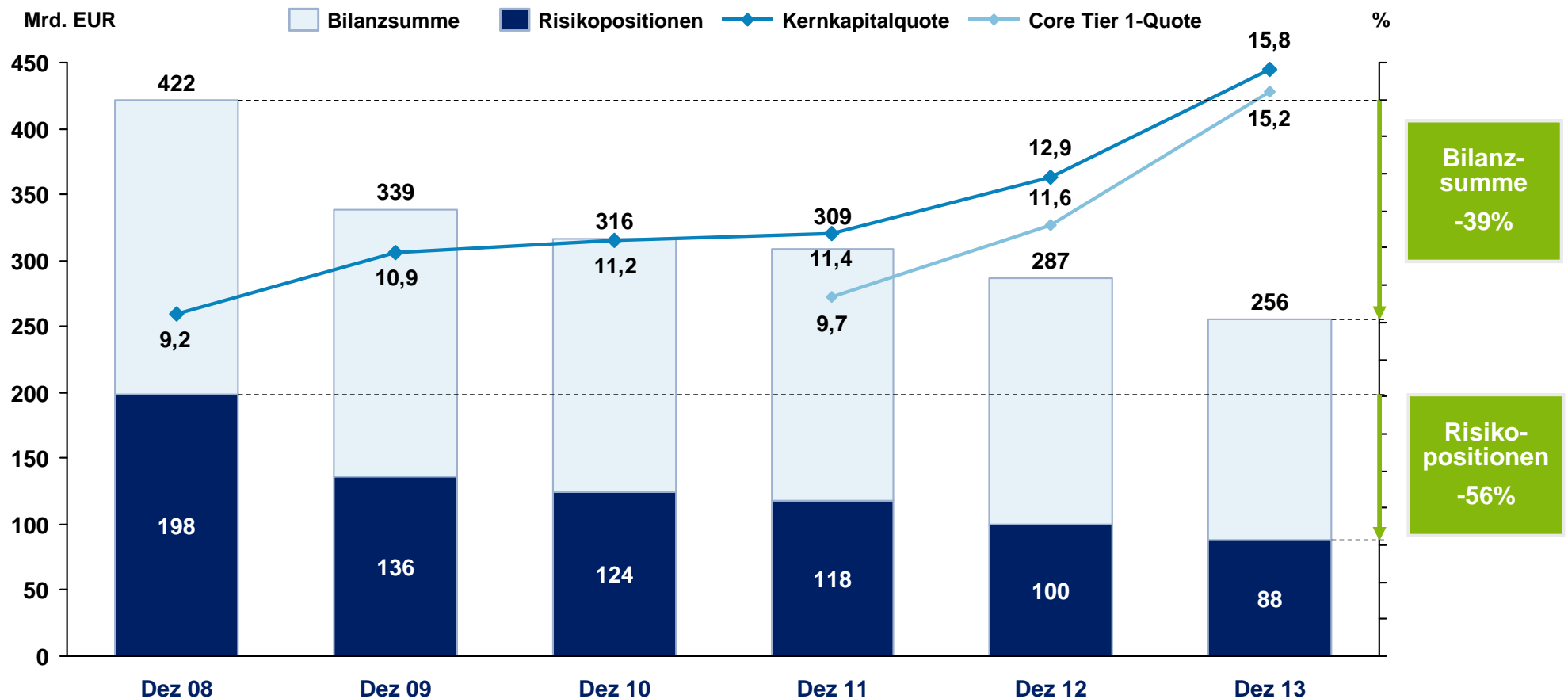
Konzerngewinn vor Steuern von 253 Mio. EUR (Vj.: 642 Mio. EUR) vor allem durch MKB und erhebliche Rückstellungen für angelaufenen Abbau von rund 450 Stellen belastet



BayernLB derzeit über Plan bei von der Europäischen Kommission auferlegten Kapital-Zahlungen an Freistaat Bayern

Deutliche Verbesserung der Kernkapitalquote seit 2009

- Bilanzsumme und Risikopositionen seit 2009 konsequent um 39% bzw. 56% reduziert
- Kernkapitalquote steigt deutlich von 9,2% auf 15,8%; Core Tier 1-Quote seit 12/2011 von 9,7% auf 15,2%



Erfolge bei der Neuausrichtung der Bank

Position	Kommentare
RU	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abbau Bruttokreditvolumen seit 2009 von 67 Mrd. EUR auf 22 Mrd. EUR (-67%) trotz zwischenzeitlichem Portfolioaufbau um 13 Mrd. EUR in 2013 ■ Abbaugeschwindigkeit seit Gründung über Plan bei gleichzeitigem Fokus auf Verlustminimierung ■ Positiver Ergebnisbeitrag vor Steuern von rund 360 Mio. EUR über die letzten knapp 5 Jahre
ABS	<ul style="list-style-type: none"> ■ ABS-Portfolio von rund 21 Mrd. EUR in 2009 auf 7 Mrd. EUR per 12/2013 reduziert (-14 Mrd. EUR) ■ Seit 2008 für die Garantie des Freistaats Bayern Prämien und weitere Zahlungen von insgesamt 1,3 Mrd. EUR geleistet ■ Derzeit realisierte Verluste liegen immer noch im Rahmen des Selbstbehalts von 1,2 Mrd. EUR
Beteiligungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bank trennt sich 2013 von rund 50 Beteiligungen ■ Beispiele: Lufthansa AG, GBW AG, SaarLB, KGAL, Privatkundengeschäft der LBLux, Tochtergesellschaften der MKB Bank
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kapitalerhöhung auf Ebene BayernLB Holding durch Bayerischen Sparkassenverband im Juni 2013 ■ Bayerische Sparkassen wieder indirekt mit rd. 25% an BayernLB beteiligt ■ Novellierung des Landesbankengesetzes und Umgestaltung des Aufsichtsrates

Solides Kerngeschäft

- Zukunftsgerichtetes Kerngeschäft erwirtschaftet 72% der Gesamterträge und führt zu einem zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern von 451 Mio. EUR; abzüglich des im Nicht-Kerngeschäft enthaltenen Entkonsolidierungsergebnis der GBW AG ergibt sich eine Quote von über 80%
- Ergebnis Nicht-Kerngeschäft vor Steuern und Restrukturierungsaufwand von -169 Mio. EUR maßgeblich durch das defizitäre Ergebnis der MKB belastet

■ Kerngeschäft (in Mio. EUR)
 ■ Nicht-Kerngeschäft (in Mio. EUR)

01.01. – 31.12.2013

Gesamterträge	1.908 (72%)	747 (28%)	2.655
Risikovorsorge	-208 (32%)	-446 (68%)	-653
Verwaltungsaufwand	-1.109 (72%)	-424 (28%)	-1.533
Ergebnis vor Steuern und Restrukturierungsaufwand	586 (140%)		417
		-169	
Risikopositionen	66.243 (76%)	21.307 (24%)	87.550

Aktuelle Sonderthemen

Thema	Kommentare
KSP	<ul style="list-style-type: none">■ Kostensenkungsprogramm der BayernLB (ohne Konzerntöchter) läuft planmäßig■ Zahlreiche Maßnahmen in Umsetzung und zu Teilen bereits 2014 ergebniswirksam■ Signifikante Senkung des Verwaltungsaufwands um 130 Mio. EUR von rund 700 Mio. EUR (12/2012) auf rund 570 Mio. EUR (12/2017), vorrangig durch Sachkostenabbau■ Zielgröße Mitarbeiterabbau bis 2017 rund 450 Stellen; erster einvernehmlicher Mitarbeiterabbau bereits vereinbart
MKB	<ul style="list-style-type: none">■ Stringentes Kostensenkungsprogramm und Beteiligungsverkäufe werden auch in 2014 weiter vorangetrieben mit dem unveränderten Ziel der Verbesserung der Verkaufsfähigkeit■ Mehrfache Kapitalerhöhungen von insgesamt 1,5 Mrd. EUR seit 2010■ Intensive Bemühungen, den Verkauf der MKB in der von der EU vorgegebenen Frist (2015) umzusetzen
HGAA	<ul style="list-style-type: none">■ Juristische Klärung wird die Bank auch 2014 weiter beschäftigen, sehr gute Rechtsposition der BayernLB■ Ab 01.04.2014 ergibt sich in Folge des Zahlungsverzugs der HGAA eine rein aufsichtsrechtlich erhöhte Kapitalanforderung von rund 1 Mrd. EUR, die in der Planung berücksichtigt ist. Ein bilanzieller Risikovorsorgebedarf ist damit nicht verbunden.■ Nach Abzug der erhöhten Kapitalanforderung in Q2 ist die Kapitalausstattung immer noch ausgezeichnet: Pro-forma Core Tier 1-Quote 12,5%

HGAA - Unverändert sehr gute Rechtsposition der BayernLB (1)

Klare
Verantwortung
Österreichs

- Unternehmerische Verantwortung für die lange Geschichte der HGAA liegt fast ausschließlich in Österreich; BayernLB war nur gut 2 Jahre Mehrheitsgesellschafter. Bank ist seit mehr als vier Jahren im Eigentum und in der Verantwortung der Republik Österreich.
- In der Zeit mit BayernLB als Gesellschafter – entgegen Behauptungen - nur Bilanzsummenwachstum um 3 Mrd. EUR (Ende 2007 38 Mrd. EUR, Ende 2009 41 Mrd. EUR).
- Alle Problem-Kredite aus dem von der HGAA vorgelegten AKKT-Gutachten stammen aus der Zeit vor der BayernLB.
- Aktienkaufvertrag von Ende 2009 regelt Beitrag der Bank abschließend.
- Auch EU-Kommission ist der Auffassung, dass die BayernLB durch Verluste in Höhe von insgesamt 3,7 Mrd. EUR bereits „in erheblichem und angemessenem Maße in die Lastenverteilung einbezogen ist“.
- Lage der HGAA hat sich vor allem seit Ende 2009 drastisch verschlechtert; dies kann nur die Folge des seitherigen Missmanagements sein.
- Der Republik Österreich lag Ende 2009 der Risiko-Bericht der Österreichischen Nationalbank (OeNB) vom November 2009 sowie der sog. Asset-Review von PWC aus 2009 vor. Zudem war auch HGAA Partei des Aktienkaufvertrages und stand für Auskünfte zur Verfügung. Republik Österreich kannte damit wirtschaftliche Verhältnisse der HGAA zum Zeitpunkt des Verkaufs.

HGAA - Unverändert sehr gute Rechtsposition der BayernLB (2)

Zahlungsfähigkeit gegeben

- Zahlungsfähigkeit der HGAA ist unverändert zweifelsfrei gegeben, wie erst kürzlich die vorbehaltlose Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR deutlich machte.
- Ungleichbehandlung von früheren Gesellschaftern der HGAA in Bezug auf die Bedienung und Rückzahlung von Finanzierungsmitteln ist nicht akzeptabel und wird vor Gericht zu thematisieren sein.
- BayernLB stehen wegen der nicht termingerechten Rückzahlung von Krediten Schadenersatzforderungen gegen die HGAA zu.

Erhöhte Kapitalanforderungen

- BayernLB hat erhöhte Mindestkapitalanforderungen für Banken (Basel III) von Politik beziehungsweise übergeordneten Aufsichtsbehörden nicht zu verantworten.
- Erhöhte länder-spezifische Kapitalanforderungen für SEE-Töchter der HGAA seitens lokaler Aufsichtsbehörden in Südost-Europa gegebenenfalls auf Insolvenz-Diskussion zurückzuführen.

Erkenntnisse aus dem MAPS-Verfahren

- Strafprozesse in Klagenfurt verdeutlichen, dass BayernLB beim Kauf der HGAA-Anteile im Jahr 2007 dreist betrogen wurde.
- Daraus dürften sich Schadenersatzansprüche in hohem Umfang ergeben.

EU-Verpflichtungen werden in hohem Tempo erfüllt

Beihilferückzahlungen von rund 5 Mrd. EUR an Freistaat Bayern bis 2019

- BayernLB hat im November 2013 eine weitere Zahlung von 50 Mio. EUR an den Freistaat vorgenommen
- Mit dieser November-Tranche erreichten die Gesamtzahlungen rund 1,3 Mrd. EUR
- Davon sind 931 Mio. EUR auf die Beihilferückzahlungen anrechenbar, 340 Mio. EUR entfallen auf Umbrella-Gebühren
- Damit beläuft sich der Restbestand an noch rückzuzahlender Beihilfe auf 4.029 Mio. EUR
- Inklusive der Wiederauffüllung der Stillen Einlagen hat die Bank innerhalb eines Jahres Leistungen von rund 1,6 Mrd. EUR an die Eigentümer erbracht

Zeitpunkt	Zahlung an Freistaat Bayern	Beihilferückzahlung			Restbestand Beihilfe
		davon Stille Einlage	davon Clawback	Umbrella-Gebühr	
in Mio. EUR					
Zielwert		3.000	1.960		4.960
2009 bis Okt. 2012	95	-	-	95	4.960
Nov 2012	351	-	240	111	4.720
Feb 2013	451	-	451	-	4.269
Mai 2013	279	-	180	99	4.089
Aug 2013	50	-	30	20	4.059
Nov 2013	50	-	30	20	4.029
Summe	1.276	-	931	345	

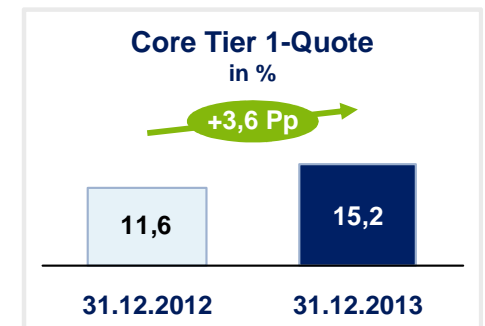
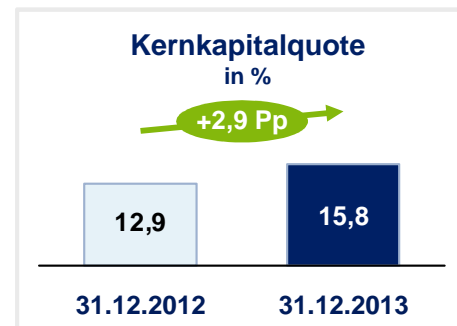
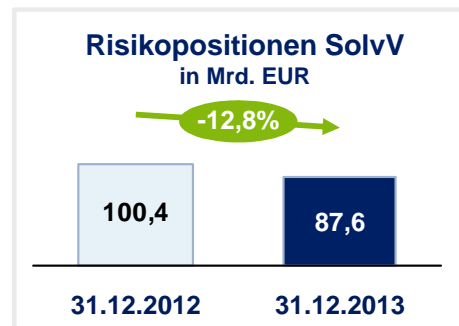
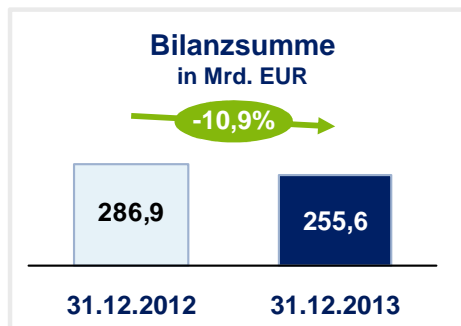
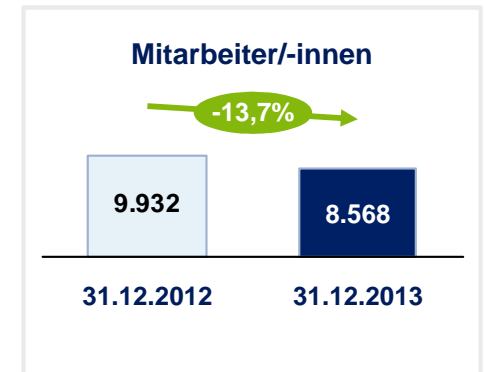
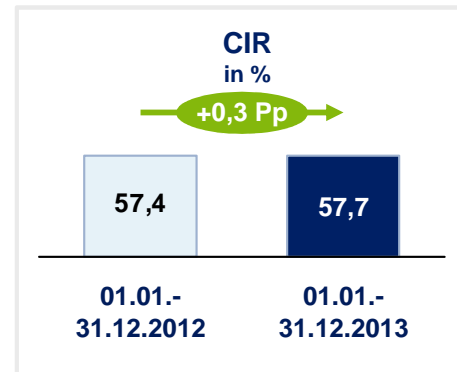
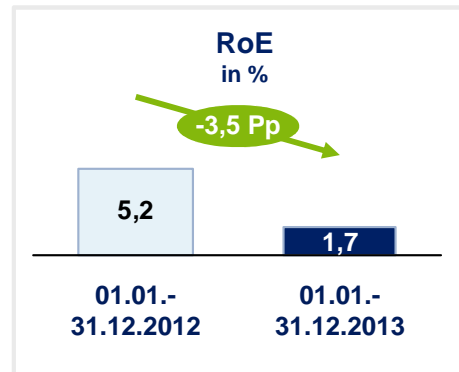
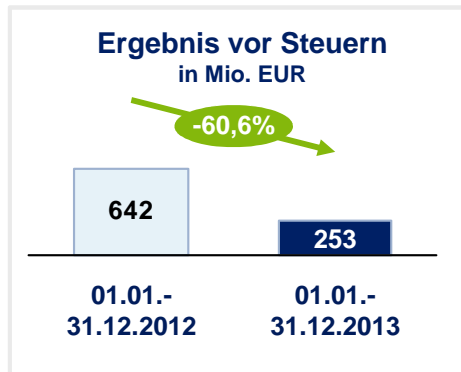
Agenda



		ab Seite
1	Überblick	3
2	Ertragslage	12
3	Bilanz und Liquidität	24
4	Ausblick	30
5	Appendix: Detailtabellen	32

Wichtige Kennzahlen

- Bilanzsumme insbesondere durch deutlichen Rückgang der Handelsaktiva /–passiva und Rückbau des Nicht-Kerngeschäfts um knapp 31 Mrd. EUR abgebaut und nah an der durch EU-Kommission vorgegebenen Zielgröße (240 Mrd. EUR per 12/2015)
- Risikopositionen um 12,8% auf rund 88 Mrd. EUR reduziert insbesondere durch Abbau Nicht-Kerngeschäft
- Kapitalquoten (auf Basis HGB und Basel II.5) durch anhaltenden Abbau der Risikopositionen und Wiederauffüllung der Stillen Einlagen auf den Nominalwert weiter gesteigert



Zins- und Provisionsüberschuss auf Vorjahresniveau

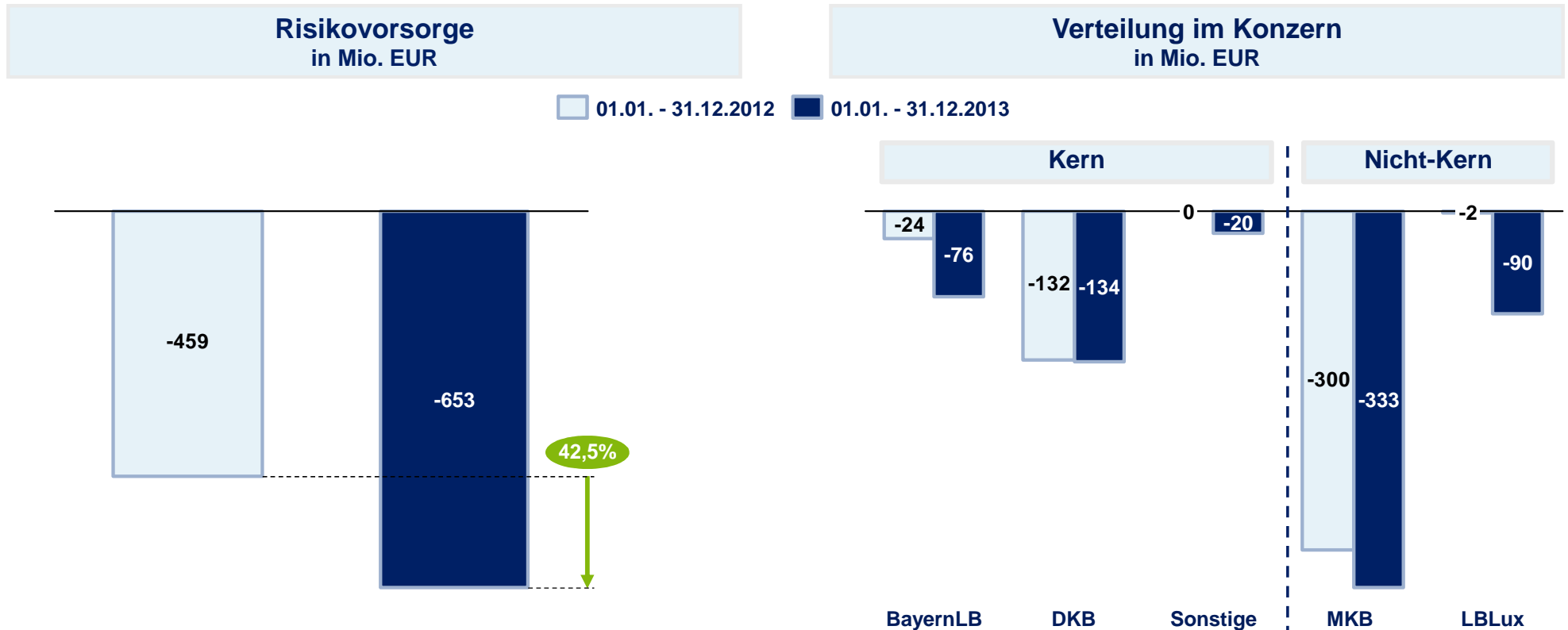
Position	Ergebnis in Mio. EUR / %	Kommentare						
<p>Zins- überschuss</p>	<p>A bar chart comparing the interest surplus for the periods 01.01. - 31.12.2012 and 01.01. - 31.12.2013. The 2012 bar is light blue with a value of 1.907. The 2013 bar is dark blue with a value of 1.919. A green arrow points from the 2012 bar to the 2013 bar, with a green oval containing '+0,7%' above it.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeitraum</th> <th>Ergebnis in Mio. EUR</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01.01. - 31.12.2012</td> <td>1.907</td> </tr> <tr> <td>01.01. - 31.12.2013</td> <td>1.919</td> </tr> </tbody> </table>	Zeitraum	Ergebnis in Mio. EUR	01.01. - 31.12.2012	1.907	01.01. - 31.12.2013	1.919	<ul style="list-style-type: none"> ■ Trotz historisch niedrigem Zinsniveau Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau ■ Reduzierend wirkte der entfallene Zinsbeitrag der LBS Bayern
Zeitraum	Ergebnis in Mio. EUR							
01.01. - 31.12.2012	1.907							
01.01. - 31.12.2013	1.919							
<p>Provisions- überschuss</p>	<p>A bar chart comparing the provision surplus for the periods 01.01. - 31.12.2012 and 01.01. - 31.12.2013. The 2012 bar is light blue with a value of 260. The 2013 bar is dark blue with a value of 289. A green arrow points from the 2012 bar to the 2013 bar, with a green oval containing '+11,0%' above it.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeitraum</th> <th>Ergebnis in Mio. EUR</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01.01. - 31.12.2012</td> <td>260</td> </tr> <tr> <td>01.01. - 31.12.2013</td> <td>289</td> </tr> </tbody> </table>	Zeitraum	Ergebnis in Mio. EUR	01.01. - 31.12.2012	260	01.01. - 31.12.2013	289	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bereinigt um Netto-Provisionsaufwand der 2012 veräußerten LBS Bayern nahezu stabiler Provisionsüberschuss
Zeitraum	Ergebnis in Mio. EUR							
01.01. - 31.12.2012	260							
01.01. - 31.12.2013	289							

Restrukturierungsaufwendungen aus dem Umbau der Bank verarbeitet

Position	Ergebnis in Mio. EUR / %	Kommentare
Ergebnis aus Finanzanlagen	<p>01.01. - 31.12.2012: 3 01.01. - 31.12.2013: 74 Change: >100,0%</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Positives Entkonsolidierungsergebnis aus Verkauf GBW AG von 351 Mio. EUR ■ Negative Bewertungseffekte aus Umbrella von -279 Mio. EUR ■ Belastung aus Abgabe Unionbank und Romexterra v. -54 Mio. EUR
Restrukturierungsergebnis	<p>01.01. - 31.12.2012: -62 01.01. - 31.12.2013: -164 Change: >100,0%</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ 153 Mio. EUR entfielen im Rahmen des gestarteten Kostensenkungsprogramms auf die BayernLB; 11 Mio. EUR betrafen die DKB
Verwaltungsaufwand	<p>01.01. - 31.12.2012: -1.639 01.01. - 31.12.2013: -1.533 Change: -6,5%</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ 2012 beinhaltet Pensionsrückstellungen aus BAG-Urteil und noch inkl. LBS Bayern ■ 2013 Sonderabschreibungen auf selbst erstellte Software u. Rückstellungen im Personalbereich i.Z. mit Versorgungsrechten

Risikovorsorge im Rahmen der Erwartungen

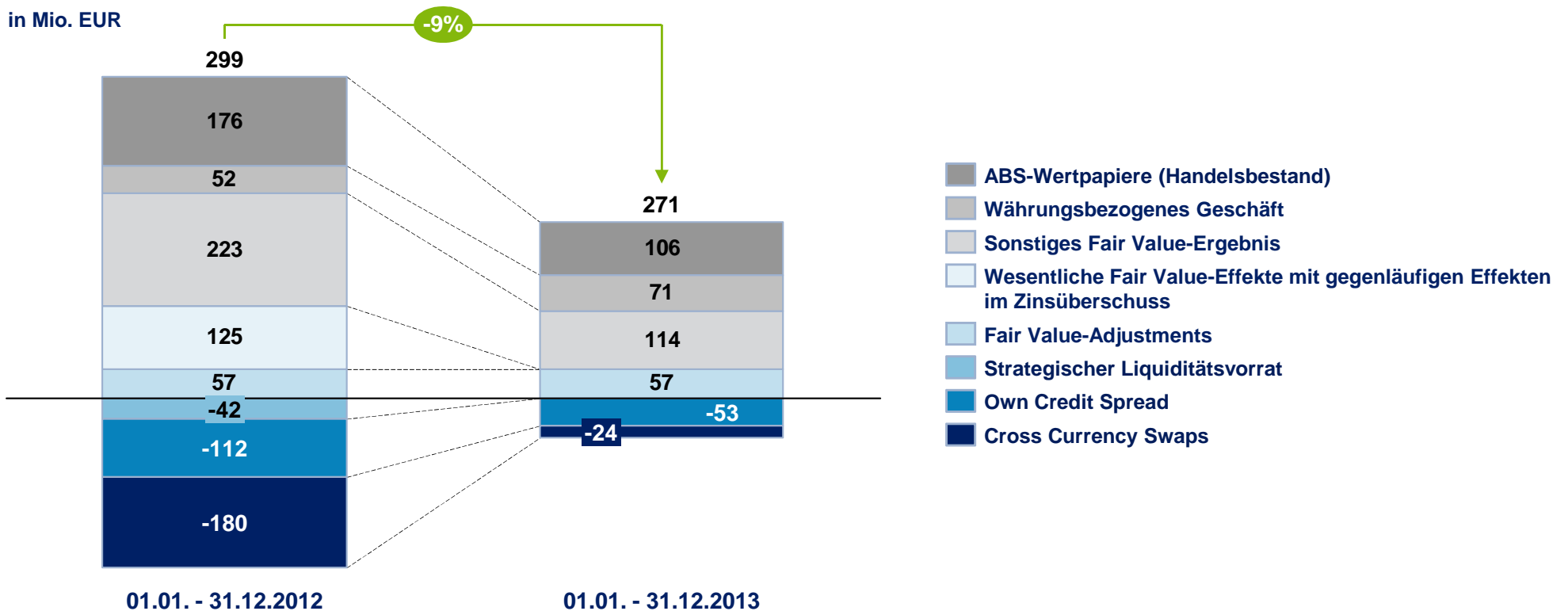
- Nettozuführung zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft lag mit 653 Mio. EUR rund 195 Mio. EUR über dem Vorjahreswert
- Ursache für den Anstieg waren vor allem deutlich geringere Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
- Mit 333 Mio. EUR entfiel gut die Hälfte der Risikovorsorge auf die MKB
- Non-Performing-Loan Quote liegt weiterhin bei rund 3,1%



Deutlich geringere Volatilität im Fair Value-Ergebnis

- Rückgang des Fair Value-Ergebnis um 9% auf 271 Mio. EUR
- Anders als in den Vorjahren ist das Ergebnis deutlich weniger von volatilen Bewertungseinflüssen aus sogenannten Cross Currency Swaps oder dem Own Credit Spread geprägt

in Mio. EUR



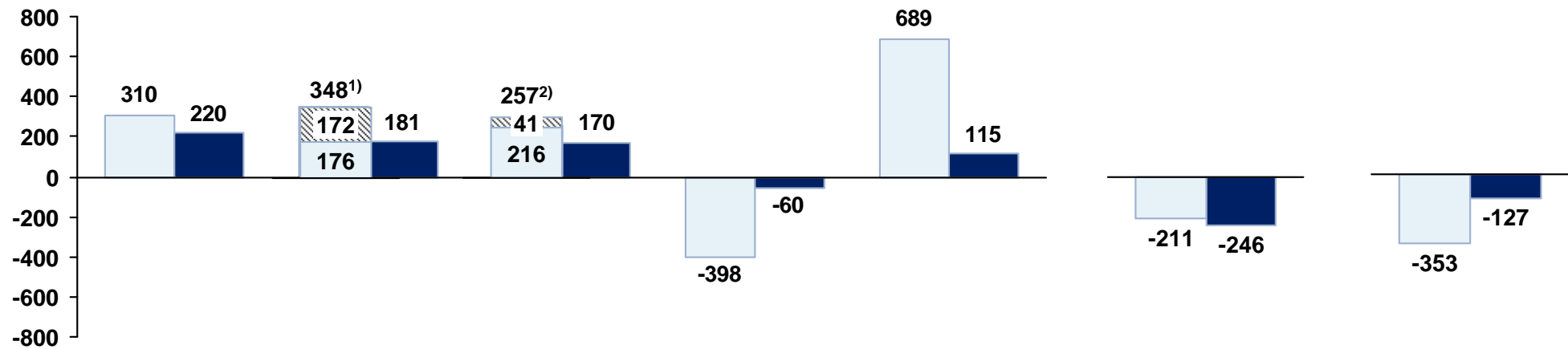
Kernsegmente liefern in Summe positiven Ergebnisbeitrag

- Solides Kerngeschäft
- NCU-Ergebnis maßgeblich belastet durch das defizitäre Ergebnis der MKB



Ergebnis vor Steuern in Mio. EUR

01.01. - 31.12.2012 01.01. - 31.12.2013



¹⁾ Außerordentlicher Ertrag aus Verkauf LBS Bayern in Höhe von 172 Mio. EUR; ²⁾ Außerordentlicher Ertrag aus Verkauf DKB Immo in Höhe von 41 Mio. EUR

Trotz Einschnitten im Auslandsgeschäft zufriedenstellendes Ergebnis im Segment Corp., Mittelstand & Financial Institutions

	Geschäftsbereich	Kommentare
Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rückläufige Kreditnachfrage, anhaltend niedriges Zinsniveau sowie Geschäftsbeschränkungen durch die EU-Entscheidung belasten das Ergebnis von 220 Mio. EUR (Vj.: 310 Mio. EUR) ■ Position als Unternehmensfinanzierer für große und mittelständische deutsche Unternehmen sowie internationale Unternehmen mit Deutschlandbezug wurde weiter vertieft ■ Mittelstand: 2013 über 130 neu gewonnene mittelständische Unternehmenskunden
DKB		<ul style="list-style-type: none"> ■ Ergebnis von 170 Mio. EUR unter Vorjahr insbesondere wegen niedrigem Zinsniveau sowie aufgrund der 2012 enthaltenen Sondererträge (z.B. Verkauf DKB Immo, Ergebnis Fair Value) ■ Kundeneinlagen um 11% auf 44 Mrd. EUR und Kreditgeschäft um 2,2 Mrd. auf 57,4 Mrd. EUR ausgeweitet ■ Ausbau der Stellung als „Hausbank im Internet“ – Privatkundenanzahl auf 2,8 Mio. gesteigert
Markets	Markets	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutlich verbesserte Ertragslage (-60 Mio. EUR) durch stark verbessertes Zinsergebnis und positives Fair Value-Ergebnis ■ Zufriedenstellendes Kundengeschäft: Erträge von insgesamt 346 Mio. EUR, davon 209 Mio. EUR bei den Kundengeschäftsfeldern ausgewiesen

Solide Ergebnisse im Segment Immobilien & Sparkassen/ Verbund

	Geschäftsbereich	Kommentare
Immobilien & Sparkassen/Verbund	Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gute Ertragsentwicklung und spürbar verbessertes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 89 Mio. EUR (Vj.: 55 Mio. EUR) ■ Höhere Margen und gesteigertes Provisionsergebnis ■ Risikovorsorge infolge guter Portfolioqualität im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert
	Sparkassen- und Verbundgeschäft	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anhaltend gute und intensive Zusammenarbeit mit Sparkassen und der Öfftl. Hand führt erneut zu stabilen Gesamterträgen insbesondere bei Kapitalmarktprodukten, im Fördergeschäft sowie im Sorten- und Edelmetallhandel ■ Leichter Ergebnisanstieg auf 30 Mio. EUR (Vj. 28 Mio. EUR) aufgrund im Vorjahr erhöhter Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen
	 Bayern Labo	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ergebnis vor Steuern auf 54 Mio. EUR gesteigert (Vj.: 47 Mio. EUR) ■ Niedriges Zinsniveau und zusätzliche Refinanzierung nach Eigenkapitalübertragung belasten das Ergebnis; Fair Value Ergebnis wirkt positiv
Sonstige	Zentralbereiche / Konsolidierung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ergebnis positiv mit 115 Mio. EUR (Vj.: 689 Mio. EUR) ■ Vorjahresergebnis geprägt durch signifikanten Gewinn aus dem teilweisen Rückkauf einer USD-Hybridanleihe in Höhe von 319 Mio. EUR

Sonstige Segmentergebnisse

	Geschäftsbereich	Kommentare
RU	Restructuring Unit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ergebnis von -35 Mio. EUR (Vj.: 81 Mio. EUR) im Wesentlichen aufgrund Umbrella-Bewertung und abbaubedingt rückläufiger Zins- und Provisionsüberschüsse ■ Weiterhin zügiger Abbau des Kredit-/Investmentportfolios <ul style="list-style-type: none"> ■ Brutto-Kreditvolumen: -9,6 Mrd. EUR auf 22,4 Mrd. EUR ■ Risikoaktiva: -3,9 Mrd. EUR auf 10,7 Mrd. EUR
Osteuropa		<ul style="list-style-type: none"> ■ Schwieriges Umfeld prägt das Ergebnis (-409 Mio. EUR; Vj.: -308 Mio. EUR) ■ Hohe Bankenabgabe von -46 Mio. EUR und neue Transaktionssteuer von -44 Mio. EUR ■ Zusätzliche Ergebnisbelastungen aus Veräußerungen von Beteiligungen
Banque LBLux		<ul style="list-style-type: none"> ■ Reduziertes Ergebnis vor Steuern von -44 Mio. EUR (Vj.: 38 Mio. EUR) ■ Geschäftsverlauf geprägt von schwierigem Marktumfeld, leicht rückläufigen Erträgen, erhöhter Risikovorsorge sowie Belastungen im Zusammenhang mit der mit der EU vereinbarten Veräußerung der LBLux
Sonstiges	Sonstiges NCU	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stark positives Ergebnis von 242 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) vor allem aufgrund Entkonsolidierungsgewinn bei der GBW

Aktueller Stand der Umbaumaßnahmen



Schwerpunkt	Maßnahmen
Ertrag	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ertragsbasis leidet nach wie vor unter politischen Eingriffen des FX-Kreditablösegesetzes ■ Weiterhin schwieriges wirtschaftliches Umfeld (kaum Wachstumsimpulse, anhaltende Baisse im Immobilienmarkt, Niedrigzinsphase)
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stringente Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen wurde weiter vorangetrieben ■ Erzielte Optimierung der Kosteneffizienz und daraus entstandene Einsparungseffekte werden durch Fortbestand der Bankenabgabe in unveränderter Höhe limitiert
Risiko	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reduktion der Risiken und der Komplexität der MKB Gruppe durch Verkäufe der MKB Unionbank (Bulgarien) und der Romexterra Leasing (Rumänien) weiter forciert ■ Unterzeichnung Verkaufsvertrag der Nextebank (Rumänien) 12/2013 erfolgt (Closing 1 HJ/2014)
Kapital	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zur Einhaltung der erhöhten ungarischen Eigenmittelanforderungen und zur Stärkung der Kapitalbasis der MKB hat die BayernLB Ende des Jahres 2013 und im Februar 2014 Kapitalmaßnahmen in einem Gesamtvolumen von 670 Mio. EUR umgesetzt
Liquidität	<ul style="list-style-type: none"> ■ Selbstfinanzierungskraft der MKB wurde im Laufe des Jahres 2013 weiter gestärkt ■ Die Einlagenbasis der MKB ist mit institutionellen und Privatinvestoren gut diversifiziert

HGB-Ergebnis und Auswirkungen auf die Hybridinstrumente

HGB Ergebnis Bank	<ul style="list-style-type: none">■ HGB Jahresfehlbetrag nach Steuern: - 475 Mio. EUR (Vj.: 28 Mio. EUR)
Genussscheine und Stille Einlagen (befristet und unbefristet)	<ul style="list-style-type: none">■ Aufgrund des Jahresfehlbetrags erfolgen keine Ausschüttungen auf Stille Einlagen und Genussrechtsverbindlichkeiten■ Dadurch verbleiben zukünftig vertragliche Nachzahlungsansprüche von Zinsen für<ul style="list-style-type: none">■ Stille Einlagen für Jahre 2008 bis 2013 in Höhe von 7 Mio. EUR■ Genussrechtsverbindlichkeiten für das Jahr 2013 in Höhe von 23 Mio. EUR
BayernLB Capital Trust I	<ul style="list-style-type: none">■ Durch Ankäufe der BayernLB hat sich das in den Händen Dritter befindliche Gesamtvolumen auf rund 79,5 Mio. USD reduziert■ Im Zuge von Kapitalmaßnahmen bei der SaarLB wurde der sogenannte „Dividend Pusher“ ausgelöst■ Daher erfolgt eine Dividendenzahlung an außenstehende Dritte von rund 4,9 Mio. USD

Agenda



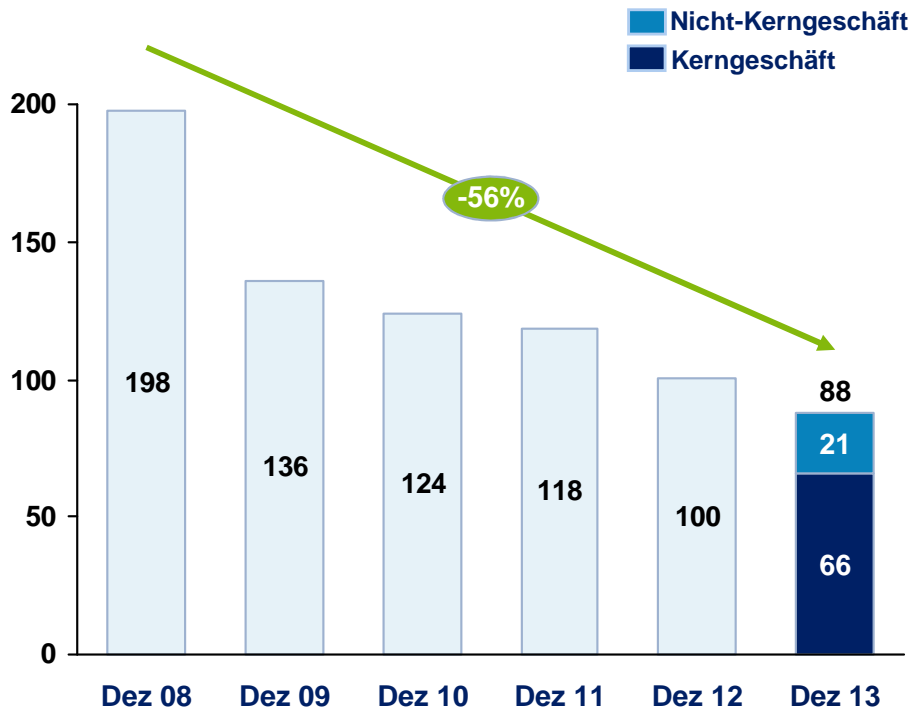
		ab Seite
1	Überblick	3
2	Ertragslage	12
3	Bilanz und Liquidität	24
4	Ausblick	30
5	Appendix: Detailtabellen	32

Anhaltender Abbau von Bilanzsumme und Risiken

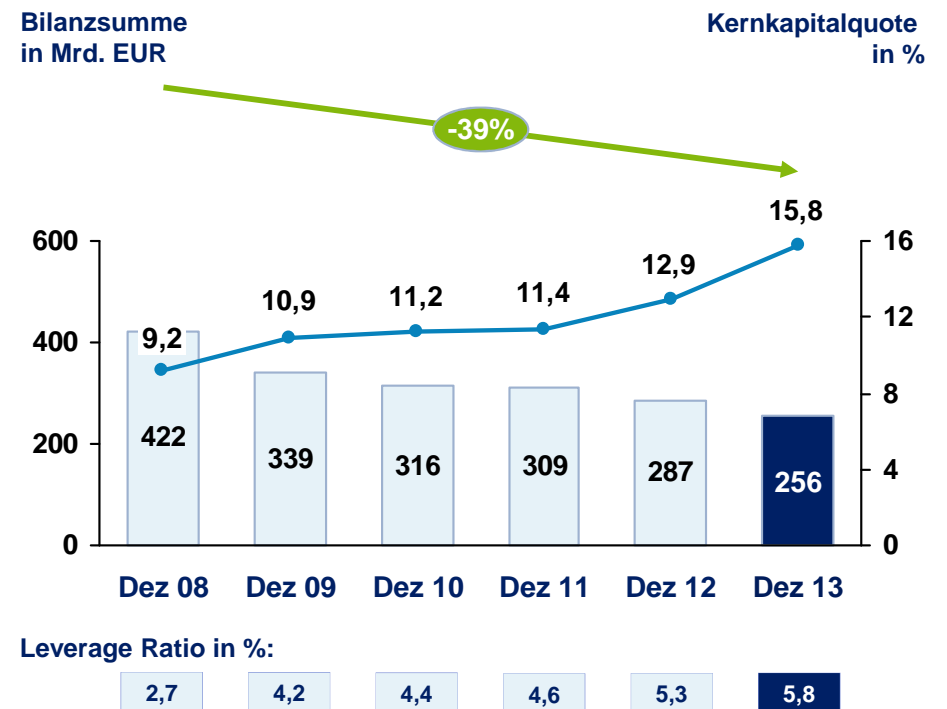
Seit 2009 Deleveraging im BayernLB-Konzern weit vorangeschritten:

- Bilanzsumme: -39% auf 256 Mrd. EUR
- Risikopositionen: -56% auf 88 Mrd. EUR
- Leverage Ratio: von 2,7% auf 5,8% verbessert
- Kernkapitalquote: von 9,2% auf 15,8% erhöht

Risikopositionen
in Mrd. EUR



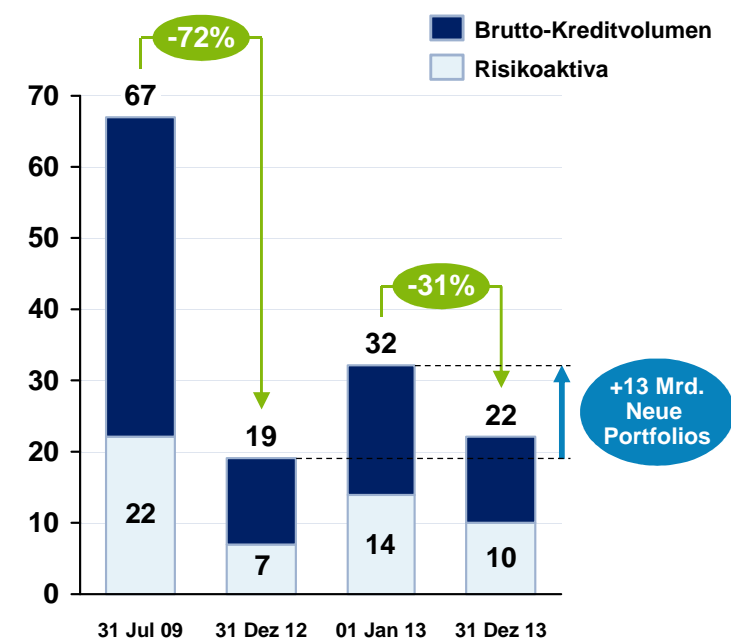
Konsequentes Deleveraging
in Mrd. EUR / %



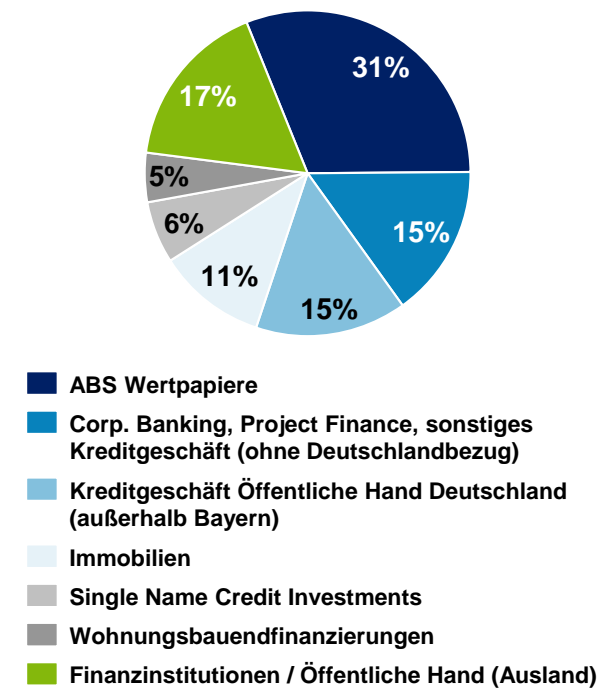
Anhaltender Erfolg beim Abbau von Non Core-Portfolios in der Restructuring Unit

- Nach Verlagerung zusätzlicher nicht strategischer Non Core-Portfolios gem. EU-Verpflichtung von rund 13 Mrd. EUR zum 01.01.2013 in die RU weiterhin zügiger Portfolio-Abbau des Kredit- / Investmentportfolios um rund 10 Mrd. EUR auf 22 Mrd. EUR per 31.12.2013
- Abbaugeschwindigkeit erneut über Plan
- Die RU hat seit ihrer Gründung in 2009 ein Ergebnisbeitrag vor Steuern von 360 Mio. EUR geliefert

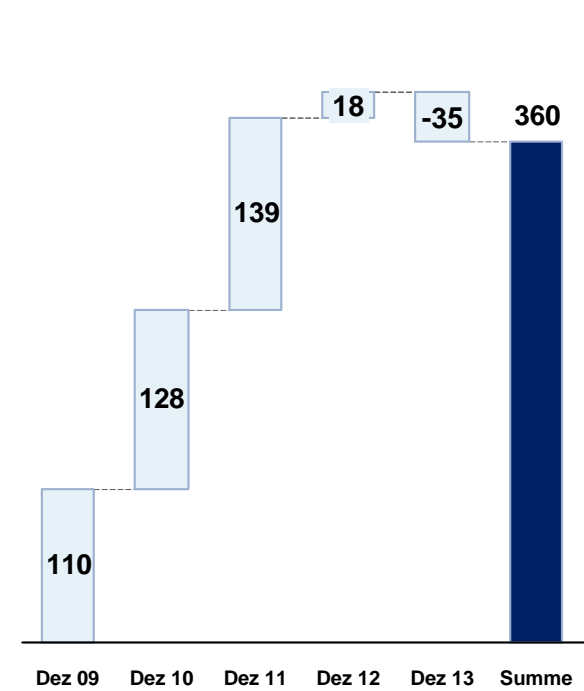
Brutto-Kreditvolumen/Risikoaktiva
in Mrd. EUR



Portfolio Verteilung
per 12/2013 in %



Ergebnis vor Steuern
in Mio. EUR

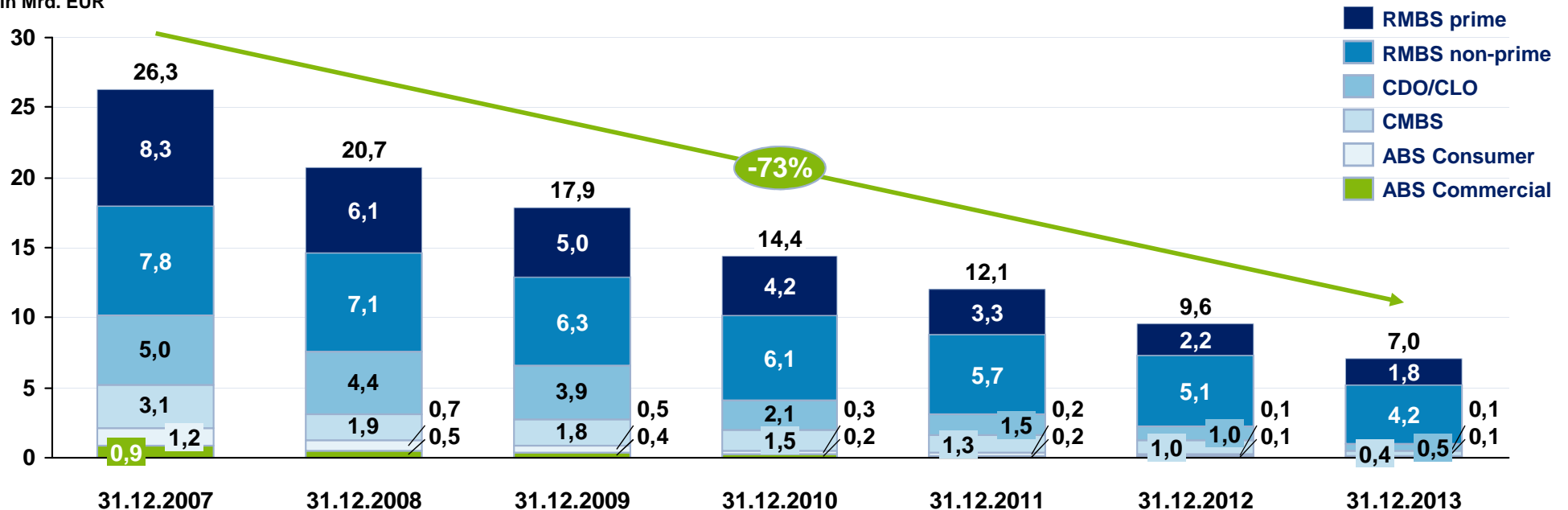


Quelle: Restructuring Unit-Bericht

ABS-Wertpapier-Portfolio signifikant reduziert

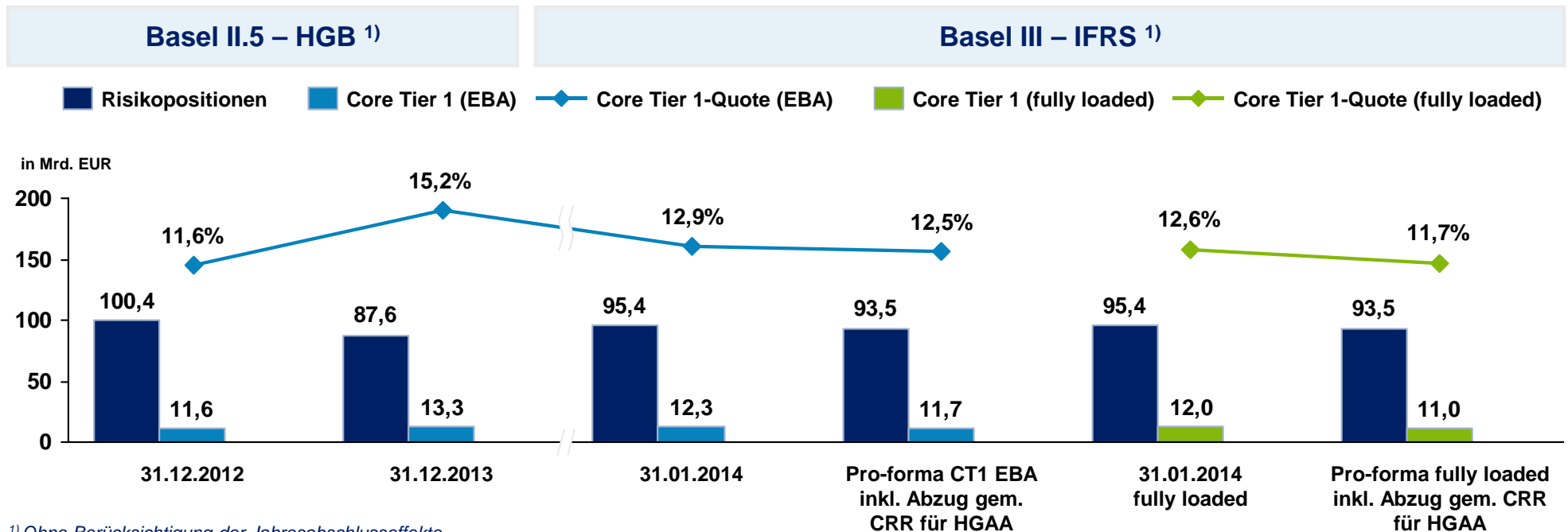
- Signifikante Reduktion des Portfolios zwischen Dezember 2007 und Dezember 2013 um 73%
- Portfolioabbau erfolgt mit dem Ziel der Verlustminimierung überwiegend durch Tilgungen / Fälligkeiten
- Abverkäufe erfolgen für individuell ausgewählte Assets unter Ausnutzung von Marktopportunitäten
- Risikoabschirmung des ABS-Wertpapier-Portfolios der BayernLB seit Dezember 2008 durch Garantievertrag (CDS) mit dem Freistaat Bayern, bis zu einem Ausfallvolumen von 6 Mrd. EUR. Selbstbehalt der Bank von 1,2 Mrd. EUR bilanziell bereits verarbeitet.
- Die realisierten Verluste bewegen sich mit 1,1 Mrd. EUR per Dezember 2013 innerhalb des Selbstbehalts der BayernLB

Nominalwerte
in Mrd. EUR



Gut gerüstet für Basel III fully loaded

- Solide Core Tier 1-Quote (EBA) von 15,2% per 31.12.2013 (Basel II.5 / Basis HGB)
- Basel III Anforderungen werden auf Sicht gut erfüllt:
 - Stille Einlagen des Freistaates Bayern (3 Mrd. EUR) werden bis Ende 2017 voll anerkannt
 - Fully loaded-Quote per 31.01.2014 (Basel III / IFRS inkl. Stiller Einlagen des Freistaats) 12,6%
 - Sofern am 31. März die fälligen Verbindlichkeiten von der HGAA nicht beglichen werden, wird ab 1. April ein rein aufsichtsrechtlicher Kapitalabzug gemäß CRR von rund 1 Mrd. EUR notwendig. Die fully loaded-Quote reduziert sich hierdurch auf 11,7%.



¹⁾ Ohne Berücksichtigung der Jahresabschlusseffekte

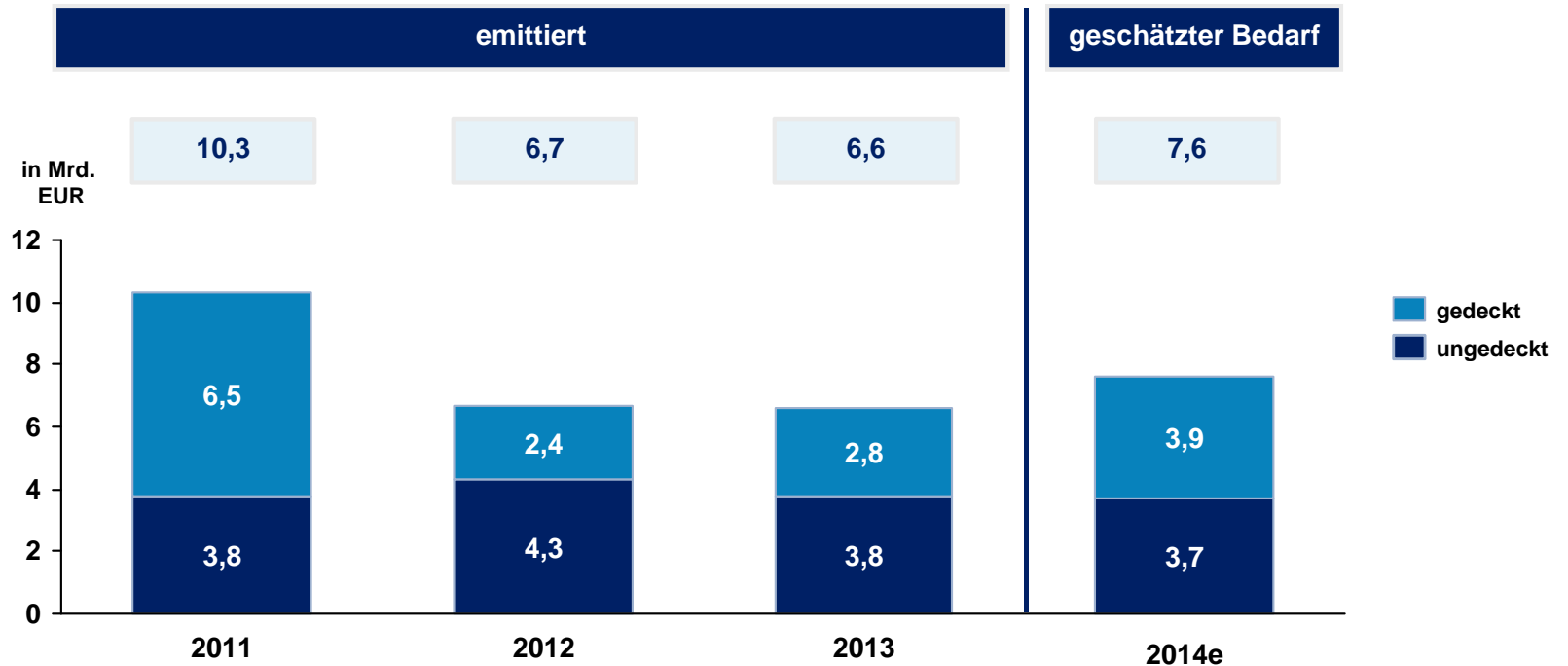
Sehr gute Liquiditätssituation

Liquidität und Funding

- Aufgrund der reduzierten Geschäftsaktivitäten und des weiter ausgebauten Fundingmixes zunehmende Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt
- 2014 gegenüber Vorjahr nur moderat gestiegener Fundingbedarf am Kapitalmarkt
- Wesentlicher Teil des gedeckten und ungedeckten Kapitalmarktfundings über Sparkassen (Depot A und B)
- Festigung der Kapitalmarktfähigkeit durch Begebung von 1-2 gedeckten Benchmarkanleihen pro Jahr

Kapitalmarkt- funding

(BayernLB-Kernbank ohne Labo)



Agenda



		ab Seite
1	Überblick	3
2	Ertragslage	12
3	Bilanz und Liquidität	24
4	Ausblick	30
5	Appendix: Detailtabellen	32

Ausblick für das Geschäftsjahr 2014



Die BayernLB wird ihr kundenorientiertes Kerngeschäft weiter vorantreiben und plant ein Wachstum ihres Geschäftsvolumens



Die Bank dürfte positiv von der wirtschaftlichen Belebung im Kernmarkt Deutschland profitieren



Erträge werden weiterhin durch das auf absehbare Zeit niedrige Zinsumfeld beeinflusst werden



Herausforderungen der Finanzbranche in Hinblick auf den laufenden Asset Quality Review der EZB und den anschließenden Stresstest



Die BayernLB ist aufgrund ihrer komfortablen Kapitalausstattung und ihres robusten Geschäftsmodells ausreichend stabil aufgestellt, um den genannten Entwicklungen sowie etwaige Belastungen aus Altlasten (u.a. MKB) erfolgreich zu begegnen.

Agenda



		ab Seite
1	Überblick	3
2	Ertragslage	12
3	Bilanz und Liquidität	24
4	Ausblick 2014	30
5	Appendix: Detailtabellen	32

Ertragslage im Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012	Veränderung in %/Pp
Zinsüberschuss	1.919	1.907	0,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-653	-459	42,5
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	1.266	1.449	-12,6
Provisionsüberschuss	289	260	11,0
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	271	299	-9,3
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-27	3	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	74	3	>100,0
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	40	-38	-
Sonstiges Ergebnis	89	421	-78,9
Verwaltungsaufwand	-1.533	-1.639	-6,5
Aufwand für Bankenabgaben	-51	-53	-3,8
Restrukturierungsergebnis	-164	-62	>100,0
Ergebnis vor Steuern	253	642	-60,6
Aufwandsrentabilität (CIR)	57,7%	57,4%	0,3 Pp ¹⁾
Eigenkapitalrentabilität (RoE)	1,7%	5,2%	-3,5 Pp ²⁾

¹⁾ CIR = Verwaltungsaufwand / Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Ergebnis aus Finanzanlagen + Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen + Sonstiges Ergebnis

²⁾ Ergebnis v. St./ durchschnittl. bilanzielles Eigenkapital. Bis einschl. 2012 blieben die Ergebnis- und Kapitalanteile der wettbewerbsneutralen BayernLabo in der Berechnung unberücksichtigt.

Ertragslage im Quartalsvergleich

in Mio. EUR	4. Quartal 2013	3. Quartal 2013	2. Quartal 2013	1. Quartal 2013
Zinsüberschuss	491	472	495	461
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-408	-111	-76	-58
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	84	361	419	402
Provisionsüberschuss	77	70	71	71
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	20	72	85	94
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4	7	-25	-13
Ergebnis aus Finanzanlagen	-97	-107	303	-25
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	42	-5	3	0
Sonstiges Ergebnis	6	6	57	20
Verwaltungsaufwand	-499	-348	-349	-337
Aufwand für Bankenabgaben	1	0	0	-52
Restrukturierungsergebnis	-155	-2	-2	-5
Ergebnis vor Steuern	-520	54	563	156

Segment-Übersicht

	Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Markets	Zentralbereiche & Sonstiges	Non-Core Unit	Konsolidierung	Konzern
in Mio. EUR 01.01. - 31.12.2013								
Zinsüberschuss	382	269	601	146	268	403	-151	1.919
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-58	-34	-116	0	-1	-446	0	-653
Provisionsüberschuss	138	72	-21	-8	-7	116	0	289
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	73	64	14	17	-13	143	-27	271
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	3	-30	9	2	1	-12	-27
Ergebnis aus Finanzanlagen	-11	-30	33	13	0	69	0	74
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	40	0	40
Sonstiges Ergebnis	2	75	0	-40	63	-75	64	89
Verwaltungsaufwand	-306	-238	-308	-196	-60	-424	0	-1.533
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	-3	0	-2	-46	0	-51
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-135	-29	0	-164
Ergebnis vor Steuern	220	181	170	-60	115	-246	-127	253
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	9,4	22,3	5,6	-7,1	-	-10,0	-	1,7¹⁾
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	52,4	52,6	51,6	>100,0	-	60,8	-	57,7

¹⁾ In der Eigenkapitalrentabilität (in Prozent) auf Konzernebene sind ab dem Geschäftsjahr 2013 die Ergebnis- und Kapitalanteile der BayernLabo berücksichtigt.

Bilanzübersicht

in Mrd. EUR	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Forderungen an Kreditinstitute	43,5	44,4	-2,2
Forderungen an Kunden	138,0	150,6	-8,4
Handelsaktiva	25,5	42,1	-39,6
Finanzanlagen inkl. Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	39,7	38,7	2,6
Bilanzsumme	255,6	286,9	-10,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71,2	70,5	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	86,2	90,8	-5,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	53,0	60,3	-12,2
Handelspassiva	16,8	34,7	-51,7
Eigenkapital	14,9	14,9	-0,2
Nachrangkapital	5,0	6,3	-21,5

Disclaimer

Die in dieser Präsentation enthaltenen Informationen stellen kein Angebot, keine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren und keine Kaufempfehlung dar. Sie sind ausschließlich für Informationszwecke gedacht und dienen nicht als Grundlage für vertragliche oder anderweitige Verpflichtungen.

Aus rechnerischen Gründen können in der Präsentation Rundungsdifferenzen auftreten.



BayernLB

Kommunikation & Presse

Telefon: +49 (0) 89 / 2171 27176

E-Mail: presse@bayernlb.de